





## Nie wieder Staatsräson! Für eine Revision der deutschen Nahostpolitik!



-  **Von:** Suhaib Raimund Hoffmann
-  **aus:** 60325 Frankfurt
-  **An:** Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland, Deutschland
-  **Zeichnungsfrist bis:** 31.01.2026

QR-Code zur Petition:



[openpetition.de/sfldz](https://openpetition.de/sfldz)

- Nie wieder Staatsräson – die sofortige Abschaffung der Herrschaft des Unrechts!
- Revision der Nahostpolitik – die vollständige Einstellung der Zusammenarbeit mit dem zionistischen Kolonialprojekt!
- Diskurs statt Repression – das Ende illegitimer Verbote von Demonstrationen & Meinungsäußerungen!

#GemeinsamGegenGenozid

#NieWiederStaatsräson

Die Bundesregierung beruft sich in ihrer Nahostpolitik auf eine Staatsräson, die mit der deutschen Erinnerungskultur und den Schrecken des Nationalsozialismus begründet wird – eine Staatsräson, die als Legitimation für Zionismus, Kolonialismus und Genozid erhalten soll!

Der Begründungszusammenhang mit dem Nationalsozialismus ist eine unzulässige Schutzbehauptung, welche die historische Lehre pervertiert. Denn gerade im Dritten Reich herrschte die Vorstellung, das Recht müsse einer übergeordneten Staatsdoktrin folgen – ein Dogma, das zur Zerstörung der Gesellschaft und zu unermesslichem Leid geführt hat. Eine Staatsräson gehört zur DNA autoritärer Regime! Sie postuliert den Vorrang von Regierungsinteressen über allem Anderen und schafft damit einen Freiraum für willkürliche Machtausübung. Sie wird nicht diskursiv entwickelt oder aus dem geltenden Recht abgeleitet, sondern in Befehlsform vom Zentrum der Macht gesetzt.

Der renommierte Völkerrechtler Kai Ambos spricht daher von einem „*autoritären Konzept*“ und erklärt: „*Die Staatsräson ist kein Recht, sie ist das Gegenteil von Recht.*“ Für diese Herrschaft des Unrechts sollen deutsche Bürger bereit sein, Land und Leben zu opfern, wenn es nach führenden Politikern geht, die gebetsmühlenartig die „*bedingungslose Solidarität mit Israel*“ einfordern.

In Anbetracht des anhaltenden Völkermords in Gaza ist die Forderung nach einer Schicksalsgemeinschaft mit dem zionistischen Kolonialprojekt eine moralische Bankrotterklärung. Die „*Zwangssolidarität*“ mit Israel wird international als Beihilfe zum Völkermord wahrgenommen und schadet Deutschlands Ansehen in der Welt erheblich – insbesondere im Nahen und Mittleren Osten.

Kritiker weltweit, darunter Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International, weisen auf die verheerenden humanitären Folgen des Krieges hin und kritisieren die einseitige Positionierung westlicher Staaten, einschließlich Deutschlands, als Beitrag zur Eskalation. Kaum ein anderer Staat liefert Israel mehr politische, moralische, militärische, wirtschaftliche und juristische Rückendeckung wie die Bundesrepublik Deutschland.

Doch dies führt nicht nur zu einer Erosion des deutschen Ansehens in der Welt, sondern auch zu einer wachsenden Entfremdung innerhalb der deutschen Gesellschaft, insbesondere unter muslimischen Gemeinschaften. Millionen Muslime werden als Zersetzer gebrandmarkt, obwohl sie mit ihrer kompromisslosen Haltung zum Besatzungsregime in Palästina der Mehrheitsmeinung eine Stimme verleihen. 76% der Deutschen lehnen den Vernichtungskrieg in Gaza ab und Verlangen damit eine Revision der deutschen Nahostpolitik!

Deshalb fordern wir von der Bundesregierung:

- Nie wieder Staatsräson – die sofortige Abschaffung der Herrschaft des Unrechts!
- Revision der Nahostpolitik – die vollständige Einstellung der Zusammenarbeit mit dem zionistischen Kolonialprojekt!
- Diskurs statt Repression – das Ende illegitimer Verbote von Demonstrationen & Meinungsäußerungen!

#GemeinsamGegenGenozid

#NieWiederStaatsräson



ICH UNTERSTÜTZE DIE PETITION MIT MEINER UNTERSCHRIFT:



openPetition

## Nie wieder Staatsräson! Für eine Revision der deutschen Nahostpolitik!

1

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse

2

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse

3

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse

4

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse

5

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse

6

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse

7

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse

8

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse

9

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse

10

Vorname, Familienname \*

Straße, Hausnummer \*

PLZ, Wohnort \*

Datum, Unterschrift \*

E-Mail-Adresse



### Datenschutzerklärung

Dieser Unterschriftenbogen wird auf [www.openpetition.de](http://www.openpetition.de) als Bild hochgeladen. Von Ihren Daten werden Postleitzahl und Ort gespeichert, damit Ihre Unterschrift gezählt werden kann. Wenn Sie per E-Mail informiert bleiben möchten, willigen Sie in die Speicherung Ihrer E-Mail-Adresse ein. Dieser Einwilligung können Sie jederzeit widersprechen.

\* Pflichtangabe

### Hinweis

Eintragung nur persönlich und handschriftlich. Nur einmal (entweder online oder handschriftlich) unterschreiben. Diesen Sammelbogen **bis zum 31.01.2026** einscannen oder fotografieren und hochladen auf

<https://www.openpetition.de/ingang>